

Die Schwierigkeiten im Straßenbahnverkehr.

Für die Straßenbahn war heute ein böser Tag. Trotz übermenschlicher Leistungen gelang es in den Morgenstunden nur einen beschränkten Verkehr, meist nur mit den Motorwagen allein, zu ermöglichen. Dabei ereigneten sich natürlich die schon wiederholt beschriebenen Zustände der äußeren und inneren Ueberfüllung. Doch besserte sich der Verkehr von Stunde zu Stunde. Größere Störungen ließen sich natürlich nicht vermeiden, sie wurden aber hauptsächlich durch andere Fuhrwerke hervorgerufen, die beharrlich auf den Geleisen der Straßenbahn fuhren und dann stecken blieben. So gab es beispielsweise auf dem Ring um $\frac{1}{4}$ 10 Uhr eine größere Störung, hervorgerufen durch drei Ankerbrotwagen, deren erster im Schnee stecken geblieben war. Erst nach geraumer Zeit gelang es, ihn wieder flott zu machen. Der zweite Wagen folgte ihm und den dritten schob zum Gaudium der Zuschauer und Fahrgäste ein D-Wagen eine ganze Strecke weit, so daß die Pferde lastig dahintreiben konnten und der Verkehr bald wieder in Schwung kam.

Wegen der hohen Schneewehen hatten die Schneepflüge harte Arbeit, denn der angewehrte Schnee setzt seiner Wegschaffung größeren Widerstand entgegen, als wenn er bei ruhigem Wetter sich auflagert. Dort, wo größere Schneewehen lagen, konnten die Schneepflüge gar nicht durch und es blieb nichts anderes übrig, als einen Weg auszuhaufen, um weiterzukommen. Beträgt die Schneehöhe 10 Zentimeter, so beträgt die Schneemenge auf einem Quadratmeter einen Hektoliter, bei 20 Zentimeter Höhe schon zwei Hektoliter. Die Ringstraße ist 60 Meter breit. Auf einem Streifen von einem Meter Breite liegen also bei 20 Zentimeter Schneehöhe 120 Hektoliter Schnee gleich 12 Kubikmeter. Bei einer Länge von 1000 Metern also schon 12.000 Kubikmeter Schnee. Da aber noch der größte Teil des Altschnees vom 26. auf den 27. Dezember in den Straßen liegt, so muß naturgemäß der Neuschnee auf die alten Schneehaufen geschafft werden und die Schneebarrikaden nehmen an Länge und Höhe zu.

Eingestellte Linien.

Gleichwie am gestrigen Tage wurde auch heute der Verkehr auf der Dampfstraßenbahn Mauer—Berchtoldsdorf nicht aufgenommen.

Von heute an wurde der Verkehr auf der Linie Asperrn—Großenzersdorf und auf der nach Rotneusiedl führenden Strecke der Straßenbahn eingestellt.

Ueberflüssige Fahrten vermeiden!

Die Straßenbahndirektion richtet das dringende Ersuchen an die Bevölkerung, alle überflüssigen Fahrten auf den Straßenbahnwagen zu vermeiden, und die Verkehrsmittel auf keinen Fall für ganz kurze Strecken zu benutzen, die per pedes leicht zurückgelegt werden können.